

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Mr. 362. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Versailles, 27. Decbr.
(Offiziell.) Seit 7 Uhr früh
hat die Belagerungs-Artillerie das Feuer gegen den
Mont-Abon eröffnet.
v. Podbielski.

Mittwoch, 28. December 1870.

Mit dem 1. Januar 1871

beginnt das erste Quartals-Abonnement auf die „Dresdner Nachrichten“. Für Dresden abonnieren man 20 Mgr. in der Expedition, Marienstraße 13; auswärtige Abonnenten wollen pfälligst die Pränumeration beim nächstgelegenen Postamt. möglichst leicht schon bewirken, damit die Postbestellung rechtlich in unsere Hände gelangt und wir in den Stand gesetzt sind, für ununterbrochene Lieferung, resp. Neuauflistung befreit zu sein.

Expedition der Dresdner Nachrichten.

Dresden, 28. December.

Kaut anher gelangter telegraphischer Mittheilung des General-Commando's des mobilen XII. (königlich-sächsischen) Armeecorps hat vor Paris die Beschiebung des Mont-Abon gestern Morgen (27.) begonnen.

Wir hören, daß Se. Excell. der Herr Staats- und Kriegs-Minister v. Fabrice seine Dienstgeschäfte achtern seinem Stellvertreter, Herrn General-Major v. Brandenstein, übergeben hat, und dachte deshalb Se. Excell. bereits in den nächsten Tagen Dresden verlassen und sich nach Versailles begeben.

Nach einer neuerten Bekanntmachung der Einquartierungsschreiberei vom 26. d. M. wird die beauftragte Umarbeitung der Truppen, die gestern, den 27., schon beginnen sollte, erst nach und nach in den nächsten Tagen vor sich gehen.

Wenn auch alle Anforderungen des internationalen Vereins, des Sachsenbunds, des Albertvereins, des Comitees für Saatgetreidesammlung für die verarmte Pfalz und anderer patriotischer Genossenschaften in Großenhain durchaus nicht unbeachtet geblieben sind, so hat nichtdestoweniger unsere Nachbarstadt sich auch noch seine eigene Aufgabe gestellt. Es hat sich aus achtzig Wohlwollern freiwillig ein Comité gebildet, welches für die zurückgebliebenen Frauen und Kinder u. s. w. jügt. Diese Comité-Mitglieder gingen von Haus zu Haus, um fortlaufende Beiträge zu sammeln. Die Wärmewaltung war denn auch eine lohnende. Es können von dieser Sammlung 50 Menschen abhängen mit je 15 Mgr. und 55 Kinder in derbeten fest mit je 7½ Mgr. bedacht werden. Aber auch für eine Weihnachtsgabe wurde gesorgt, indem aus Anlaß einer öffentlichen Bitte mehr als 300 Gescellte eingingen, welche Frauensarbeiten, welche Gewerbeausübung, die nach einer wenigen Tagedauernden Ausstellung verloren wurden. Der Absatz von 2000 Stücken brachte einen Erlös von über 500 Thaler ein. Am vergangenen Sonntag fand die Christbaumfeier an die Kinder der im Felde befindlichen Väter der Großenhainer Garnison statt, die viel Freudentränen schütteten und einen erhebenden Eindruck machten.

Eine passende, würdige Ansprache gab den Wohltätigkeitsfahrt die höhere Weise. Das Comitee aber zu Großenhain, das seine schöne Aufgabe mit allen Gewissenhaftigkeit und edlem Zaer erfüllt, hat sich die allgemeine Anerkennung erworben, indem es das schöne, hohe Werk der Saat bewahrheitete: „Geben ist selber, denn nehmen!“

Immer noch quellen Illusionen über Illusionen geben sich die französischen Gefangenengen hin, die sie manchmal zu Tage treten lassen, wenn sie beim blauen Werte in den bietigen Wirthshäusern mit dem Publikum verkehren. So kam neulich ein französischer Sergeant im Bierlocal des Gambrinus ins Gespräch mit einem bietigen Gambrin, wobei die Rede auf die Affäre bei Orleans kam, in welcher der Franzose auch gefangen genommen worden war. Das war nun Alles wieder Verrat über Verrat. Das Verkaufen der Atemeckte auch hier wieder eine mifliche Rolle, wie ja bei Sedan, Strasburg u. c. Der Sergeant fundierte seine Aussage auf die Vernehmung, daß bei Orleans nur 30.000 Vaillen einem französischen Heere von 150.000 Mann gegenüberstanden. Das kann nur Verrott und Schaden sein! Wir Deutschen denken freilich anders darüber: „unsert klugste Männer, mit der wir die Laiende der Franzosen — aufzufallen haben, sind die Baten, deutsche Kraft, Ehre, Tapferkeit und leider auch viel deutsches Blut.“

Nicht uninteressant ist übrigens die Episode, die der gesangene Franzose in dem obengenannten Local noch zum Besten gab. Da soll nämlich Napoleon von Wilhelmshöhe den Dresdner Gefangenengen 6000 Franks geschenkt haben, damit sie sich ein fröhliches Weihnachten arrangieren könnten. Wie Antwort habe man ihm die angebliche Summe zurückgejedet mit der satirischen Bemerkung: „er möge sich dafür euen — Strik laufen; sie, die Gefangenengen brauchten das Geld nicht!“

Bon der Feld post. Eine große und verausgabte Abweichung in das Leben im Felde bringen unsern Soldaten leicht nur die langweiligen Vorpostendienste und — die anlangenden Weihnachtsgeschenke aus der Heimat. Da wird ausgespielt, da werden Briefe gelesen, Erinnerungen an die fröhlichen Weihnachtsabende werden wach und dabei sieht manche Brüder über das bärthige oder noch glatte Gesicht. Das die Kriegstollen manchmal in sehr verhältnisem Zustande an die Attretenden gelangen, beweist oft der Jurur der Kameraden: „Du, weißt Dir nur die Zähne nicht aus“, wenn einer gerade darüber her ist, ein solches Gedächtnis zu „schlachten“. Die ankommenen Liebesgaben verhellen gewöhnlich die Hauptleute selbst in sehr umfassender und genauer Weise. Doch werden auch die gerechten Wünsche einzelner berücksichtigt und finden die Gitarre, Chansons, Bleistifte, Säulen, Tafelsoffiziate u. c. immer den richtigen Platz. Brauchbar ist im Felde selbst die geringste Kleinigkeit. — Einem aus Frankreich nach Waldheim gelangten Brief eines in letzterer Stadt in einem Kaufmannsgeschäft in Condition gestandenen Soldaten entnahmen wir eine originelle Episode des Wiedersehens in der Stellung als Freund und Feind. Der Correspondent traf nämlich plötzlich einen alten Freund, den er früher geschäftlich in Paris kennen gelernt und welcher gezwungen war Mobilisierung einzutreten musste. Derselbe war unverwundet in die Hände des Deutschen gefallen, und so haben sich die beiden alten Freunde als Feinde wieder. Der Briefschreiber erwähnt die verschiedensten Verwandlungen und Verstümmelungen, die er auf der Verbandsstation bei Champis gesehen und die entsprechenden Andale doten. Dasselbe müssen die Verwundeten oft lange ohne Hilfe auf dem Schlachtfelde in grimmiger Kälte liegen, weil die

feindlichen Batterien mit ihren Granaten u. c. fortwährend die Kanonen beschleudigen.

Ein wütiger Veteran der Buchdruckerkunst, der Schriftsteller Herr G. Kr. Leicht, welcher im Laufe d. J. sein 50jähriges Jubiläum als Schriftsteller begangen hat und seit länger als 37 Jahren zu den Mitgliedern der bietigen Teubner'schen Offizin gehört, ist von Sr. Majestät dem König durch Verleihung der übernen Medaille des Albrechtsordens ausgezeichnet worden, welche Dekoration demselben gestern Mittag im Auftrage des königl. Ministeriums des Innern durch Herrn geh. Regierungsrath Höpke im Saal des Teubner'schen Offizins überreicht worden ist. Der Platz des noch immer thätigen wackeren Namens im Saalraum war zu diesem Zwecke von der Prinzessin und dem Principe festlich dekoriert und nach der Ansprache des königl. Kommissars wurde der durch die königliche Dienststelle beigebrachte und siegerliche Jubiläum auch noch von Seiten des Teubner'schen Hauses, namens dessen Herr Hofrat Adlermann denselben begrüßte, sowie von Seiten seiner Collegen durch Begehrungen geehrt und erfreut, indem ihm von ehrtem u. n. ein wertvolles Siegelring und ein Kronenmetall, von letzteren aber eine gekrönte Wappentafel überreicht wurden. Der Vorstand der vier bestehenden Buchdruckerfreundschaften, um welche der Jubiläum sich wesentliche Verdienste erworben, ließen denselben an diesem feinen Abendtage durch eine Deputation besonders beglückwünschen. (Dr. J.)

In Absicht darauf, daß man jetzt lädtige Feldpostbriefe fortenden kann, hat Herr Kaufmann Böhl (Wallstraße 19, Ende des Post- und Antoniagäßles) sofort recht praktische, haltbare Gouverneure von Steileinwand anstrengten lassen und verfaßt diese von der Post als unbedingt zulässig erachteten Gouverneure zu dem getringten Preise von 12 Pfennigen.

Einen erhebenden Eindruck macht die Weihnachtsfeier, welche am heiligen Abend in der königl. Blindenanstalt stattfand, auf die, ohne besondere Einladung höchst zahlreich erschienenen Freunde der Blinden. Begleitet wurde die Feier durch Choralgesang. Die darauf folgenden Solo- und Chorgesänge umrahmten das schwungvolle, ergreifende Weihnachtsgeschenk des Herrn Aufzettodrectors Reinhard und das von der blinden Kasse Kreisdunder geschenkte und von der blinden Anna gehörte Kleidgut. Welcher Jubel aber lag durch die Herzen der lädtlichen Jüdinge, als sie, an ihre Plätze gesetzt, hörend die religiöse Weihnachtsfeier erlauschten! Das war ein glückliches Lachen und ein fröhliches Klatschen der Hände; und wer etwas zum Weinen erhalten hatte, der pfiff, und wer etwas zum笑する hatte, lachte, klang, kurz, rings nichts als Wonne und Jubel. Wahrlich, diejenigen, welche durch Arbeit oder Weisheit solche Freuden bereiteten dastehen, müssen durch diesen Anblick aufrichtig entzückt worden sein.

Der alte Plan, auch in Neustadt-Dresden eine Bier-Affektion-Weltlichkeit zu begründen, geht in diesen Tagen seiner Erfüllung entgegen. Das Local wird sich an der Altenstraße, in der nächsten Nähe des Marktes, befinden. Die Freiheit wird sich bemühen, zunächst ein bissiges, gutes und reines Bier anzubieten.

Während der Feiertage war der Besuch des „Salon Batoria“ im neuen Concertthause so stark, daß Mäzen von Schauaufzügen sich wacker entführen mußten, ohne Einsicht zu führen.

Einen batzenlosen, aber verlangten heiligen Abend verbrachten sich die Kunden eines Männerhauses auf der Weinitzstraße, indem sie ausser anderen Vergnügungen auch ein Konzert arrangiert hatten, daß wahhaft originell war. Es bestand dies aus fröhlichen und fröhlichen Liedern en masse, unter denen Meister, als er gerade in der Stadt verbrachte, auch die bietende Wacht am Rhein“ hörte, die von einem Trichter bespielt wurde. Und wortlos stand dies improvisierte Orchester! Nur aus dem einzigen Signalisten, der mit seinem Horn fröhlig die Melodien nachschmetterte.

Seit Kurzem befindet sich wieder Herr Stalmesser Ganne in Dresden, welcher ein neues Genre im Drehen der Pfeife, nämlich die höhere Kunst, erfinden, welche darunter steht, daß die Pfeife, vor einem nach Ganne's Ideen eigens konstruierten Rahmen und mit roter Goldfarbe geplantiert, alles Das producieren, was die Schnüppfeide in den Kunstreiter-Mannen treiben, nämlich Schnitt, Trab, Steigen, Galopp, Marathuren, rads und hirs Schnüppfeide, spannendes Zittern und die verschiedensten Gestaltungen in den genannten Gangarten. Das Ganze ist neu und hat bereits einen großen Anklang gefunden, indem Herr Ganne die Museen in den bietigen Himmelschen Heitbahn vor einem kleinen Jubiläumskreis bei brillanter Beleuchtung seine Seele praktisch und unter großer Anerkennung der originalen Leistungen durchführte. Herr Ganne steht bereits mit den Circusdirektoren Einheit in St. Petersburg und Carre in Prag in Verbindung wegen eines Engagements des Circus für höhere Ausbildung in den verschiedenen Mannen vor dem nächsten Publikum. Die Drehzunft der abrigen sehr kostbaren Pfeide ist eine außerordentliche. Wie wir hören, wie Herr Ganne vor seiner Abreise noch ein beratiges Arrangement treffen.

Aus einem Stallgebäude einer in Friedrichstadt gelegenen Fazit ist am 24. d. das Dach abgebrannt. Das Dach ist dadurch entstanden, daß man beim Aufbauen eines am Stalle herausfallenden Stobes dem im Dache verwahrten Stroh mit der Flamme zu nahe gekommen ist.

Aus der neuen Brücke stürzte gestern Vormittag ein Pferd so ungünstig, daß es beide Vorderbeine brach. Das Tier mußte selbstverständlich an Ort und Stelle getötet werden. In laufendem Fluge jagte am zweiten Feiertage Nachmittags gegen 3 Uhr ein Schlitteninspann vom Wirtschaften Platze durch die Landwehrstraße. Der einzige Insasse des Schlittens konnte das durchgehene Pferd nicht erhalten. Seien in der Nähe des Meidinger Bierturnells begann der erste Act. Der Schlitten schlenderte an einen entgegenkommenden kleinen Wagen mit fester Wucht, das ersterer zerbrach, der Insasse aber einen wahren Luftballonprung über die Straße antreten mußte. Glücklicherweise war der Herausgefallene, jedenfalls ein Dörfel, so belebt und fit angesehen, daß er nur aufzupumpen und keinen Schaden nahm, dagegen aber wie ein leibhaftiger colossaler Schneemann aushielt. Das Ross lagte indeß

mit dem Schlitten weiter, wurde jedoch von einem straßenme Dienstmann auf dem Neumarkt gestoppt. Ein tragikomisches Bild bot nun die Metrade der drei Parteien, nämlich des schauenden Rosses, des labmen Schlittens und des königlichen Pferdes selber, die ihren Weg langsam und friedlich nach dem Wirtschaften Platze zu einschlagen.

Abermals sind von den in Dresden internierten französischen Offizieren sechs Männer, und zwar ein Kaufmann und zwei Leutnants, trotz gegebenen Ehrenwortes, flüchtig geworden und auch bereits nach Österreich entkommen. Die Besucher sind „Heidelberg's Rätsel“ in der Seefahrt werden sich der dort viel vertiefet habenden Flüchtlinge gewiß erinnern. Gegenüber einer solchen erholten Gesinnung, wie diese sich bei einzelnen französischen Gefangenen zeigt, dürften strengere Maßregeln zu ihrer Überwachung wohl auch bei und dringend geboten erscheinen.

Ein Abendzug vom vorigen Sonnabend brachte 18 Mann Erbtag für Dresden, denen Sonntags Mittag anberwolt 23 Mann und ein geistersträcker lädtlicher Soldat, der in's bietliche Lazarett gebracht wurde, folgten. Vorgestern Nachmittag kam der verwundete lädtliche Second Lieutenant Wiersch hier an, der nach frisch angelegtem Verbund in der Verbandsstation des Leipziger Bahnhofs vorläufig in's bietliche Lazarett gebracht wurde. Gestern Mittag 12 Uhr trafen anderwolt lädtliche Erbmannschaften ein.

In den Tagen vor dem Weihnachtstag sind in vielen bietlichen Schulen öffentlichen und privaten, zum Theil recht reichliche Christbaumschmuckungen, insbesondere für die Familien von Militärs veranstaltet worden.

In jüngster Zeit ist die bekannte Restauration zum „Neuländischen Warten“ auf der Auguststraße im Wege der Substation in den Besitz eines wohlhabenden Bürgers gelangt. Dem Betreher nach stehen diejenigen Stabstätten in nächster Zeit bedeutende Verbesserungen und Vergrößerungen bevor, so daß es bei seiner günstigen Lage wohl kaum befürchtet wird, einen hauptansiehungspunkt für das Publikum zu bilden.

Wir haben leider wieder einen Unglücksfall zu beklagen, der sich am Dippoldiswalder Platz ereignet. Ein Herr Kammermusikus vom bietigen Hoftheater wollte an dem genannten Platze nach Abendzeit aus dem Trottoir gehen, das an jener Stelle etwas erhöht war, er stürzte und brach den Arm, während er sich das eine Bein, wie man zu sagen pflegt, entstellte. Sand streuen! Sand streuen!

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist auf höchst freche Weise in einer auf bietlicher Annenstraße gelegenen Tropenhandlung eingebrochen und eine der für die heimkehrenden Krieger seiten des Gewerbevereins daselbst aufgestellten Gassen entleert worden. Der Dieb hat nur eine der Gassen verbraucht, während die anderen von ihm ganz ignorirt oder nicht gefunden werden. Eine 2t von ihm ganz ignorirt oder nicht gefunden werden. Die durch die Polizei festgestellten Thatachen werben hoffentlich zur Entdeckung ihrer, da der Verdaß sich nur auf einen mit dem betreffenden Local vertrauten. Die lenken muss, der sich mutmaßlich in den unteren Räumen vor Schluss des Geschäfts hat einfühlen lassen und dann durch Öffnen eines Ladens nach dem Garten entkommen ist.

Bei dem so strenge aufgetretenen Winter dürfte den kleinen gesuchten Sängern etwas Rüttel, was ihnen der mitteldiige Mensch unkommen ließe, gewiß sehr willkommen sein.

Bei jedem Sange empfiehlt es sich, wenn man dasselbe auf ein Brett oder sonst eine Unterlage stellt, damit es die Wogen auch

feststehen. Bekanntlich waren Christbaum am lebendigen Weihnachtstag ein sehr gefüllter Artikel und wurden am heiligen Abend einzelne Geschenke mit hohen, die wohl kaum dagehörigen Preisen bezahlt. Diesen Umstand hat sich denn auch ein industrielles Langfinger mit einer seltenen Freude zu Nutze gemacht. Der Besitzer einer in der inneren Altstadt gelegenen renommierten Restauration hatte keinen, zum Gebäudement gehörigen Garten mit schönen Lindenbäumen weihnachtlich ausgeschmückt. Während er sich am Sonnabend Nachmittag aus seiner Wohnung entfernt hatte, tranken in gebadem Garten ein mit Schnaps, Säge u. verschierter Mann und fingen Weitere an die Räume der Räume abzuhören; ein hinaufgekommenen Kindern glaubte, bei der großen Dreifaltigkeit des Arbeiters, daß derfelbe im Auftrage seines Prinzipals handele und ließ ihm ruhig fortarbeiten, legte auch keinen Einspruch ein, als sich der Unbekannte mit den abgeschnittenen, stattliche Christbäume repräsentirenden Baumwipfern entfernte. Erst als der Wirth nach Hause kam, stellte sich heraus, daß die schönen Baumwipfen die Beute eines dreisten Diebes geworden waren.

Westeren Nachmittag wurde in einer Wohnung auf der Schäferstraße eine Kugel von hier in ziemlich bewußtem Zustand aufgefunden. Wie sie ergab, hatte sie bereits Tage zuvor von einer Partie Streitköpfen den Pfeil abgefangen. Sie wurde noch lebend mittels Sicherthes in das Krauthaus gebracht.

Der achtjährige Sohn eines Bärgers in Aueburg, welcher wegen einer Kugel dem hädtlichen Hospital übergeben war, wurde am 24. d. in einem mit Rauch angefüllten Zimmer des Hospitals erstickt aufgefunden. Die gerichtliche Untersuchung über diesen Unfall ist im Gange.

Ein interessantes Gastspiel steht dem Dresdner Hoftheater bevor, indem der Director der Leipzig'sche Bühne, Friederich Haase, am 16. Januar einen gedrehten Gastspiel-Echo darstellt. Haase ist eine bekannte Größe in der Theaterwelt, er nahm in seinen Darstellungen an Pariser und Herbert König ab bereits in 14 Zeitschriften „Characterköpfe“ von ihm heraus, welche auf die verschiedenartigen Rollen des Künstlers hindeuten. Am 1. d. Januar gastierte Haase in 80 Städten des In- und Auslandes, selbst im April 1869 in New York, und vier getrennte Hauptrollen zeichneten ihn durch Odenverleihung aus.

Wir erhalten folgende Zuschrift: In den Dresden Nachrichten wollen Sie vorzestellen das Unfall mit, welches einen Schaffner der Leipzig-Dresdner Eisenbahn betroffen. Es würde gewiss gut sein, wenn Sie eine öffentliche Anfrage an die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Direction richten wollten: auf welcher Station die Schaffner die Verpflichtung die Bilsch nach Dresden

Neuestes Telegramm siehe am Kopfe.

den abzunehmen haben. Schreiber dieses fuhr vor 14 Tagen von Leipzig nach hier, wo die Tritte der Wagen glatt wie ein Spiegel waren, die Rückstände mit schwarzem Schneid bestreut und trockener Umstände, die in Niess das Einsteigen in die Wagen gefährlich machten, nahmen die Schaffner die Billets im Rahmen gewissen Vorsicht und Gewiss ab und behaupteten, auf die Gefahr außerordentlich gemacht, das so vor Vorsicht wäre. — Nur den armen Schaffner lädierte ich 3 Thaler bei.

— Bei einzigen Tagen war ein bissiger Geschäftsmann eines seiner Schaffner, der ihm im Jahre 1863 einen gerechten Geldbetrag abgeborgt hatte, seitdem ihn aber ganz aus den Augen entwöhnen wollten. Damals hatte der Schaffner demselben über seine Schuld einen Brief ausgestellt, mit einer gesäumten Unterschrift versehen, und nachdem er sein Geld darauf erhalten, die Reise nach Amerika angestreten, von wo er erst seit zweiem nach Deutschland zurückgekehrt ist. Ein ungünstiger Stern makte ihn gerade, während eines vorübergehenden Aufenthalts in Dresden, seinem Blaubbauer in die Hände führte, der ihn verbrannte ließ.

Berichtung. Im Interesse des Weisheitsleute dachte wohl darauf außerordentlich zu machen sein, daß mit dem 31. Dezember d. J. alle Forderungen des Geschäftsmannes, welche aus dem Jahre 1863 stammten, verfallen. Unter diesen Forderungen sind alle Dienstleistungen zu verstehen, welche im gewöhnlichen Bürgerhand und Geschäftshand entstanden sind, also Forderungen mit entnommene Waaren, Kleider, Wäschles usw. ohne alle Rücksicht auf die Höhe des Geldbetrags. Falls der Geschäftsmann überredet wäre oder glaubt, den Abzug des jetzt in Gage gegebenen Jahres unzulässig verhindern läßt und die entsprechende Forderung nicht erfüllt, so begleitet er damit das Recht, auf seine Forderungen hin zu klagen, d. h. er kann den Schadener nicht mehr verjagen, sondern mußte rechtlich erledigen — Verbindlichkeiten nachzuholen. Wer nun jedem erwarten Verlust der Art entgegen will, kann sich auf vertragliche Art sichern. Einweiter er steht nur vor vierund sieben Monaten (Dezember) Klage gegen den Schadener; oder er erfüllt eine gerichtliche Verjährungsunterordnung, oder er verzögert nur ein ausdrückliches vorheriges Schuldbeurkundung, in welchem der Schadener den wahlvollen Vertrag in handschriftlicher Schrift ausdrückt die Forderung für immer. — Keine Darlehen aller Art unterliegen der Verjährung nicht.

Offizielle Sache zur Amtsdokumentation am 22. December. Durch unauslösbare Niederlagen und Schwierigkeiten geriet, ließ den geliebten Freunde Karl August Otto aus Burau sich an einer That durchsetzen, welche wider Willen so tief zu beklagende Doktor nach sich zog und Karlsruhe genannten Otto wegen Adelserziehung mit festlichem Proklam auf die Anklagebank brachte. Otto in Bergmann und betrieb einen Stoffhandel im kleinen. Im Sommer ging das Vorhaben scheitern, so das Otto zweimal zum Betteln seine Judikatur nahm. Er ward des wegen arrested und hatte 14 Tage Haardarbeit im Polizeiahaus am Neumarkt als Strafe zu verbüßen. Dasselbe trat er mit einem 17jährigen Schwergesetz aus Brug, Ramens Bolan zusammen. Derselbe hatte ebenfalls gegen Betteln eine 11-tägige Strafe zu verbüßen. Bolan ergriff sich nun tatsächlich daran, den viel älteren Otto durch Schwimmen, Veruntstaltung des Ramens, wie „aufs Eis“, u. bezal. m. zu ärgern und ihn in Bush zu bringen. Überwältigt Otto, so durfte meist nur bei unmittelbarer Justizabschöpfung und Verbrennung bewegen, sie haben jenseit die anderen unbefriedigten Strafmaße, also auch Otto selbst es können, das kann der Fall eintreten können, wo „Otto passat“. Dieser Tag kam Am 25. August kam Otto bei einem Stütztreffen gegen seine Frau auszubütern am Neumarkt; Bolan verstand sich aus der Stube, er stand in der Nähe der Studenten und trug mit Otto ein Spiel wie gewöhnlich. Alles gelaufen, daß er 12. aufhörten sollte, blickt ohne Schwäche, während Otto sich dadurch verteidigt, daß dieser ihm unter den Schwertwerten auch immer „auf“ nannte, was die Frau nach seiner Übertreibung nicht verziehen, sogar weit über Neid gebahnt hätte dem Bolan diese Grausamkeit beizufügen. Abermal erholte Sottern Bolan ein Schwert — seitens Ottos aufs Nachste geriet, ein Begrenzung — ein plötzlicher Sturz eines auf dem Fuß liegenden Mörder in der Richtung nach der Türe, wo Bolan stand. Das Messer war ein schwanzloser Schäfer, es prallte an der Türe ab und traf die scharfe Klinge den seitwärts neueren Bolan in die Rippe, worauf sofort das Blut rausch noch und der Mörder in eine Grammatik fiel. Der Anwalt erklärte verantwortet mit Verhimmert, das habe er nicht gewollt, er habe nur seine Frau dadurch auslaufen wollen, daß er das Messer, mit dem Stiel und dem Griff, an die Türe geworfen habe. Keine Frau besteht, daß das Messer auch an die Türe und zwar mit dem Griff angetrieben sei, man habe es am Fuß abgerissen und droht auf, daß Otto vorher wiederholt von Bolan getötet und abgerimpft werden sei. Der Rest mußte auch bedroht werden; Bolan wartete, nachdem ihm der erste Verwundete angelegt, mittwoch Dienstag in das Stadtkrankenhaus abzutragen. Otto war dabei verhaftet. Bolans, auf dem Krankenbett er stattete Ausgabe kommt zur Berührung, er hat nicht „Za-malte“ nur einen Zug, einen Span, Otto nahm es gleich ab, dadurch leiste er nicht mehr zum Span. Nach Berlauf von 14 Tagen starb Bolan an den Folgen dieser Wunde, am — wie das gerichtsärztliche Zeugnis bestätigt — Verlust des Blutes durch Blut, was die anwesenden Herren Berste, Dr. Leonhardt, Oberarzt am Stadtkrankenhaus, setzten Dr. Schumann, Oberarzt und der Hauptarzt Barthelmann zunächst bestätigen. Auch in den Mitten noch ein gerichtsärztliches Gutachten bestätigt in Bericht Otto's Zeugnisse, was bei der Staatsanwaltschaft an die Gerichtsverhandlung in Verhandlung kommt. Die Staatsanwaltschaft findet den Anwalt schuldig, den Verbrecher, Herr Dr. Schaffraß, fürt die Beiträge in gewohnter schläfriger Weise. Der Sachspruch der Weisheitsgerichte lautet am Schwurgericht in Bolzum auf die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsanwaltschaft nicht berufen sei, den Anwalt schuldig zu bestimmen, ob der Anwalt gegen die Frau wegen leichter Körperverletzung, jedoch auf Mordabsicht in Bolzum auf die Frau, ob der Anwalt gegen den Stilrichter Otto verantwortet habe; keiner drückt auf Verzüglichkeit der Frau, da Otto am Tag durch vorberatungsgemachtes Messer verstoßen sei und vierzehn, auf Verzüglichkeit der Frau, die Weisheit Otto's betreffenden Frage. Darauf kam Herr Staatsanwalt Reiche bestimmt in dem ihm zustehenden Worte, daß die Staatsan

Die älteste Dresdner Leih- und Credit-Anstalt von A. A. Zimmermann

Capital 100,000 Thlr. Birnaischestraße 46 und Taschenberg 1, Capital 100,000 Thlr.

Das Büro ist in der Birnaischen Straße von früh 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet. — Bedienung, wie bekannt, solid.

Die Gewinn-Ausstellung zur grossen Waaren-Lotterie der Dresdner Gewerbehalle zum Besten der Verwundeten befindet sich in der alten Bildergalerie, Neumarkt.

Loosverkauf daselbst und an den bekannten Verkaufsstellen. Ziehung der zweiten Serie nach dem Feste.

Dresdner Leih- und Credit-Anstalt & deren Filialbank

Wilsdrufferstraße Nr. 28

Strubestr. 25, Niedrigplatz

**Capital-Einlagen mit 6 Procent Zinsen bei Städtiger Rückzahlung,
7 Procent Zinsen bei 3monatlicher Rückzahlung,
8 Procent Zinsen bei 6monatlicher Rückzahlung,
9 Procent Zinsen bei 12monatlicher Rückzahlung,
überhaupt jede reale Sicherheit.**

Die Direction: E. Schaufuss.

Die billigste politische Zeitung „Die Post“ mit der Gratis-Sonntags-Beilage

erscheint täglich Morgen und Abends, auch Montags, also 13 mal in der Woche in einer Auflage von 14,000 Exemplaren und kostet mit Glückblatt aller ihrer Beilagen in ganz Deutschland, Österreich, Rumänien und der Schweiz bei allen Postanstalten nur

2 Thlr. vierteljährlich
und für Berlin monatlich 21 - 22.

Sie enthält in ihrer Abendnummer in einer politischen Rundschau ein ausführliches Neugum der tagesszeitlichen Ereignisse, Notizen über Sonntags- und Feiertagsfeierlichkeiten, einen vollständigen Gewinnzettel, sowie die Gewinnzettel des Königl. Preuß. Kassen-Volkslotterie. Zu der Morgennummer: Zeitartikel, Berliner und auswärtige politische Nachrichten, Vocalnachrichten, interessante Gerichtsverhandlungen, wichtige Verhandlungen des Ober-Tribunals, Berichte über Theater, Konzerte, Kunst, Wissenschaft, Literatur, ein spannendes Feuilleton; außerdem eine ausführliche Berlin-Wochen-Rundschau. Während der Dauer des Krieges wird „Die Post“ auch ferner die neuesten und wertvollsten Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Original-Korrespondenzen bringen, ebenso den zu erwartenden Friedensverhandlungen ihre besondere Aufmerksamkeit widmen.

Die Post und „Das Haus“ vereinen somit ihren Lesern einmal Alles, was man von einer Zeitung erwarten kann und erhoffen andererseits der Haushalte die besondere Ausgabe für eine in der jetzigen Zeit unentbehrlich gewordene Frauen-Zeitung.

Man subsciibt auf „Das Haus“ allein für 20 Sgr. vierteljährlich bei allen Buchhandlungen, durch welche auch Probe-Nummern zu beschaffen sind.

Mit dem 1. Januar 1871 beginnt „Die Post“ das 1. Quartal ihres jetzigen Jahrgangs. Abonnements bitten wir gefälligst rechtzeitig, d. h. sofort, bei den Postämtern anmelden zu wollen, da sonst die Lieferung aller Nummern der „Post“ den geehrten Abonnenten nicht gesichert ist.

Die Illustrierte Familien-Zeitung „Das Haus“

erscheint an jedem Sonntage im gross Folio-Format, 24 Spalten mit vielen Illustrationen) und umfaßt in keinem technischen Theil das ganze Gebiet der Frauen- und Kindererziehung, Erziehungs- und Handarbeit durch genaue Abbildungen und Beschreibungen, sowie durch regelmässig beigegebene Schnittmuster so klar und einfach erläutert, daß auch die ungeübte Hand im Stande ist, daran zu arbeiten. Es wird dabei Vorsichtsweise auf die praktischen Bedürfnisse der Familie Rücksicht genommen und Anleitung zu billiger Herstellung alter Wacerode-Gegenstände gegeben.

Der beliebteste Theil gewährt durch die Beiträge der besten Autoren unserer Zeit, durch Ernst und Humor in reicher Auswahl die angenehmste Unterhaltung. Sie ist in den Abteilungen: „Salon“ und „Veedorf“ geboten und bilden für eine würdige Ausfüllung, der selben die Namen unserer geschätzten Mitarbeiter, von denen wir wegen Mangel am Raum hier nur Carl Gutzkow, Paul Heyse, Rudolph Gottschall, Julius Rodenberg, Sacher Masoch, Elise Polko, Claire v. Glümer nennen wollen. Außerdem findet sich in einem „Wochenbummel“, „Minderstude“, „Küche“, „Keller“ u. s. w. – einer Winkstaltung, die den Räumen des Hauses entspricht. – Beliebung über alle Interessen des Familienlebens und eines wohlgeordneten Haushalts.

Die Post und „Das Haus“ vereinen somit ihren Lesern einmal Alles, was man von einer Zeitung erwarten kann und erhoffen andererseits der Haushalte die besondere Ausgabe für eine in der jetzigen Zeit unentbehrlich gewordene Frauen-Zeitung.

Man subsciibt auf „Das Haus“ allein für 20 Sgr. vierteljährlich bei allen Buchhandlungen, durch welche auch Probe-Nummern zu beschaffen sind.

Mit dem 1. Januar 1871 beginnt „Die Post“ das 1. Quartal ihres jetzigen Jahrgangs. Abonnements bitten wir gefälligst rechtzeitig, d. h. sofort, bei den Postämtern anmelden zu wollen, da sonst die Lieferung aller Nummern der „Post“ den geehrten Abonnenten nicht gesichert ist.

Dr. Stronsberg's Verlag in Berlin.

Liebig's Fleisch-Extract aus PRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparnis für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von trügerischer Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischer Fleische. – Bereitung und Verarbeitung von Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w.

Stärkung für Schwache und Krause.

2 Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868

Das grosse Ehrendiplom – die höchste Auszeichnung –

Amsterdam 1869.

Nur acht, wenn je der Kopf nebenstehende Unterschrift steht.

Engros-Daget bei den Correspondenten der Gesellschaft:

Brockner, Lampe & Co. in Leipzig.

Die nachstehenden Biederverkäufer führen ausschließlich diese Ware und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht werden.

In Dresden sämtliche Apotheken und die Herren: Robert Fischer, G. O. Jahn, Hugo Koebel, A. Kourousis, Th. Koch, J. Olivier, M. A. Minius, Herm. Koch, Schmidt u. Gross, Bernhard, Weigel u. Jech, Herm. Weiß, H. Kourousis, Praeter- und Bildnerherzog, Spalthetz u. Wien, Helig Fischer, Wagnerstraße 2, – In Meissen Herr Apotheker Schulte.

Palmenzweige, Papierpflanzenzweige, Bouquets, Kränze, Schön und hübsche Sammlungskästen 12.

Mein grosses Lager!

echt import.

Habana-, Hamburger und

Bremer Cigarren

empfiehlt einer gütigen Beachtung!

Ernst Kaden,

Seestrasse 14. I. Etage.

Nicht concurriente Sorten tausche bereitwilligst um!
Aufträge nach auswärts werden promptest effectuirt!

!!Wirkung eminent!!

Eungentleiden jeder Art, insbesondere diabetische Malarien der Leber und Lungen, begünstigte Gangruntuberkulose heilt mit überausländenden Erfolgen

Kral's
edter
Karolinenthaler
Davidsthee

des Josefs Fürst. Apotheker zu welchen Engel in Prag am Porte!! Tausende verdanken diesem Mittel ihre Gesundheit!! – Vor Kurzzeit ist gewarnt. – 1 Päckchen für 4 Ngr.

Das Haupt-Depot
befindet sich in Dresden bei
Spaltheholz & Bley.

Zu verzeihen in Leipzig durch die Herren Gebrüder Spillner; Apotheker; Vierquis & Stein, Apothekengeschäft; durch die Königin Johannis-Apotheke; dann A. Lechla's Buchhandlung, Johannisgasse; W. Lehmann & Comp. Niedrigplatz 16 part., und

durch alle Apotheken.

Die seit länger als fünfzehn Jahren gegen Sicht und Immunus unbestreitbar bewährte

Lairitz'sche Waldwoll-
Watte,

das Det. sowie die Waldwoll-Unter-
felder, Alaneß, Strickarn, Soplen u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchs-Anweisung für Dresden nur allein acht zu haben bei H. J. Ehlers, Weiberstraße 6 part.

Wichtiges Hausmittel!

Dr. Hildebrandt's
weisser Kräuter-
Brust-Syrup

dessen vortheilliche Eigenschaft als Vinderungsmittel bei Entzündung des Brustspeichers, Brustschmerzen, Verstopfung, Heiserkeit, Katarrhe, Schenkelhusten &c. allzeit Anwendung gefunden hat, ist in Kästchen à 1 Dose, 15 Sgr. und 7½ Sgr. in Dresden allein acht zu haben bei Spaltheholz & Bley und in den Apotheken.

Das Neueste

von Neujahrs- u. Gratulationstafeln empfiehlt Victor Kuhlmann, Quandtstrasse u. Galanteriewaren-Geschäft. 5c. Gr. Blauescheidestr. 5c.

**Preiswürdig
zu verkaufen**

bunte Tischentäfelchen, wolleine Kopftücher, Schalld in verschiedenen Größen und Mustern, Handtücher, Wäsche, Broschüren, feine Schriften, Jacobsgasse 5. 2. Etage.

Ein junger unverheiratheter routierter Kaufmann, wünscht 1000 Thaler bei einem nachweislich rentierenden Fabrik- oder Handelsgeschäft zu vereinigen oder ein solches lässlich zu übernehmen. Mr. poche resstant Dresden G. M. K.

Victoria-Bouquet

1870.

neuester, herrlichster, alles andere übertreffender Wohlgeruch.

à Fl. 10 und 20 Ngr.

Princesse Alexandra-Bouquet, West-End-Bouquet, Persian-Bouquet, Spring-Flowers, Marchale, Fleur de Mai, Ess-bouquet, Magnolia, Mogador, Chypre, White Rose, Bouquet d'Amour, Santal, New mown hay, Rose, Forget me not, Verveine, Ylang-Ylang, Patchouly, Bq. of all Nations, Chinese-Bouquet, Santal, Sylvian-Flowers, Madeira-Bouq., Violette de Parme, Patt-Bouq., Indian-Bouq., Opopanax, Coffea Arabica, The flowers of the Day, New Garden-Bouq., Mousseline, Heliotrope, Bq. of all Nations, Balmoral - Bouq., Tea Rose etc. etc., engl., franz., deutsches Fabrikat, à Fl. 5, 7½, 10, 12½, 15, 20, 25 Ngr., 1 bis 2 Thlr., empfiehlt in vorzüglichster Qualität.

Oscar Baumann,
10 Grauenstraße 10.

Amerikanische Zahngläser

werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß Einsehen gänzlich schmerlos ist, sondern auch die täuslichen Zahne in jeder Beziehung die natürlichen erscheinen.

Zeitungen von 9-4 Uhr Nachmittags.

Albin Künzer, Zahngläser,

Gräuer Straße Nr. 48. 3.

Caviar, Astrachaner, 36 Rgt. pr. 40.
Anchovia, 12½ Rgt. pr. 3 Rdt. Pak.

Sardinen, In. Qualität, 35 Rgt. pr. 10 Rdt. Pak.

Bricken, 2½ Rdt. pr. Schot.

Herrage, holländische Matros, fett u. sart, 10, 12 u. 15 Rgt. pr. Stück.
Ferkelwurst, feinste Gotthier, 13 Rgt. pr. Rdt. im Stück.

Gäusebrüste, pommersche, mit und ohne Knochen.
Sauerkohl, altertümlicher Magdeburger, 1 Rgt. pr. Rdt.

Zuckerschoten, russ. von 15 Rgt. pr. Rdt. an.

Pflaumen, jährlinge, fruchtige, 2½ Rgt. pr. Rdt.

H. Kourmousi.

Prager- und Wilsdruffer-Strasse.

Allmeiniger
Verkauf

Bur gefälligen Beachtung.

Allmeiniger
Verkauf

Als etwas Besseres, Vorzügliches
und sehr Preisswerthes zur Winteraison
können die Blaueure, Blauk. u. Grog-Gläsern der
Fabrik v. Ludwig Koch, Dresden empfohlen werden:
Rum-, Arne- und Ananas-Punsch-Essenzen, sowie
Grog- und Punsch-Extrakte pr. Flasche von 2½
bis 10 Sat. **Rerner Russischer Getreide-**
Kümmel, a Flasche 15 Sat. **Allasch**
jetzt a 30 Sat. und **Dresdner**
Getreidekümmel, a (Quart) Flasche 10 Sat.

Mittstadt bei
Jurran & Gräfe,
Marienstraße 7.

Brunnspug
nobigypsch aufg

Neustadt bei
Richard Fleck,
Königstraße 6.

Württembergische Cavallerie bei Erstürmung des Gaizberges.

Abbildung im Kalender des Kaiserlichen Hofes für 1871.
Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Wilhelm Opp's Buchhandlung in Leipzig.

In der Buchhandlung und Buchdruckerei von Fr. Tittel in
Dresden ist zu haben:

Louis Napoleon III.,

Leben und Abenteuer

Gymnasiast, schweizerischer Artillerie-Officier, Insurgent,
Republikaner, Verbannter, Schnellläufer, Staatsge-
fangener, Volksvertreter, Präsident, Kaiser u. endlich
als Gesangener im Jahre 1870.

Nach den besten Quellen bearbeitet von

G. Berthold.

Zu besichtigen in Hettens a 2½ Sat. 3 Bogen Text und colorierte

Bilder Beilagen.

Mit Prämie für 1871.

Im A. George's Buchhandlung, Victoriastraße 3, erhält man
im Abonnement auf

**Bazar, oder Daheim, oder Gartenlaube, oder Ueber
Land und Meer, oder Familien-Zeitung**

für 1871

gegen Abzahlung von nur 7½ Neugroschen das höchst annehmbare Bild:

.Grosspapa und Enkel.

Vibogarie, im Rahmen 2 Uhr, 78 Centimeter lang, 63 Centim. breit.
Daselbe ist jetzt anzusehen

und dürfte gleich beiden ein vollkommenes Zimmerstück sein.

Bei der sich jetzt auf den Gesundheitszustand so bemerkbar machenden
Schlechten Witterung erlaubt sich Unternehmer auf nächstehende bereit so
vielfach bekleidet Schweizer Fabrikate, aus bekanntlich nur in den
Schweizer und Savoyer Geschäft am fraktionierten gehobenden, in
sicher bestem Blütheit gesammelten Kräutern, nach alten berühmten
Musterrecepten auf rein medizinischem Wege ausgefertigt, aufmerksam zu
machen und dieselben vor Abbau vieler Leiden in Erinnerung zu bringen.

Das Schweizer Kräuter-Wagen-Olixir.
Die Schweizer Kräuter-Brust-Caramellen.

Gustav Hantschel, Berlin, Kurfürstenstraße Nr. 48.

General-Depotat für Deutschl. Cösterreich, Russland u. c.

Im Dresden Haupt-Depot M. O. Schubert.

Tode 6 Commissions-Comptoir, Victoriastraße 23.

Depot bei Carl Hausegger.

Theodor Große.

E. Hoffmäder.

Georg Nachfolger.

Da ich sehr häufig an Husten und Heiserkeit leide, habe von Ihren
Kräuter-Caramellen Gebrauch gemacht und fand in meiner größten
Freude feststellen, daß dieselben sehr schnelle Wirkung erzeugten, und
durch mein Unrathe schon Mandeln geholt von dem so qualenden
Husten. Empfange die Dank für diese Erfindung und möge es Ihnen
vergnügen sein, noch recht lange die Hilfe der Menschheit zu sein.
Gr. Oelsleben, den 10. August 1870.

H. Arnicke.

Therese Conradi,

31 Hauptstraße 31.

Gebunden, Damenhemden, Kinderhemden, Wäsche aller Art,

wollene Fantasie-Artikel.

Neue Strohsäcke mit Rissen,

Blote, Betttücher, Handtücher, Überzüge mit Kissen,

Worbetten, fortige Wasche u. dgl. mehr empfiehlt in großer Auswahl.

A. Thomas, Dreiberger Platz Nr. 27.

Ein Schlittschuh

wurde am zweiten Feiertage gegen
Mittag auf dem Wege von der Böck-
straße nach der Wallstraße verloren. Der
Finder wird gebeten, denselben **Victo-**
riast. 28, 3 gegen Belohnung abzu-

Fackeln

zu Schlittschuhläufen sind zu haben bei
F. Walther, Schlemmstr.

Webergasse 20, Schlegengasse 21.

Ein

Productengeschäft

ist billig zu verkaufen. Deutsche Adressen

erhalten Mittelgasse 21.

Mein Kopf wurde bei Königgrätz
durch einen Granatsplitter lädiert
und vorher ich derselbe mein Haar
gängelt. Ein Kaufmann, der das Va-
jarette dieses besuchte, gab mir wieder
holt eine kleine **Voorhoof-geest**,
welches er zum Verkauf hatte, um die
säßen Stellen einzureiben. Nach dem
Gebrauch der zweiten ganzen Flasche
hatten wir allese, die Freude, den
ganzen Kampf mit einer kleinen kleinen
Haar bedeckt zu seien, die beiden haben
jetzt zu zusammen, daß mein Kopf
noch wieder ganz mit Haaren bedeckt
ist, was ich der Wahrheit gemäß hier
mit weißt.

Seehausen, 3. Januar 1870.

Hering, Stargard, 15 Rgt. 2. Rdt. Nr. 4,

jetzt Kaufmännin in Seehausen.

Herrn A. Sputhmann in Schwedt-
Oder übernahm einer kleinen **Voor-**

hoof-geest, der

Barterzeugungs-Tinctur,

bin ich zu der Überzeugung gelangt,
daß die Bildung eine auszusortierende
Idee ist, indem sie in unglaublich
kurzer Zeit einen vollständigen Bart
bei mir erzeugt hat.

Wetzlar, 20. März 1870.

O. Bartels.

Die **Voorhoof-geest**, a Flasche

15 Rgt., 1½ Flasche 5 Rgt. empfiehlt

G. A. Rehfeld.

Neustadt Dresden, Hauptstraße 19.

Herrmann Koch, am Altmarkt.

Oswald Uhlig, Hauptstraße.



Bierhandlung

H. Hollack,

große Schiessgasse 7

u. Schlossstraße 2.

Vom Fass.

1 Flasche Pilsner Bier, 5 Rgt.

1 Flasche Gulmb. Bier, 4 Rgt.

1 Flasche Leitm. Bier, 3 Rgt.

1 Flasche Weißbier, 12 Pfennige

1 Flasche Braubier, 1 Rgt.

Flaschenbire

in größter Auswahl werden bei Ent-
nahme von 12 Flaschen franco zuge-
sandt in alle Stadtteile.

Böh. und Bairisch Bier

in Originalfassern zum Brannte-

Preis.

Gedruckte Preise-Contrakte werden

franco zugesandt.



Kral's echt. Karolinenthaler Davidsthree

von J. R. Kral, Apotheker in Prag
am Post, wird zuverlässig angewendet
bei Brustkatarrhen und Husten,
durch deren Behebung einer weiteren
Erkrankung der Lungen insbesondere der
Lungenhaut vorgebeugt wird.

1 Flasche 4 Rgt.

Das Hauptdepot befindet

sich in Dresden bei

Spaltheholz & Bley.

Zu besichtigen in Leipzig durch die

Herren Gebrüder Spilker, Apotheker,

Wetzburg u. Klein, Apothekerwaaren-

Geschäft, durch die Königs. Johann-

apotheke dann Th. Leibnitz Buchdruck-

ung, Johannastraße, B. Lehmann u.

Komp. Alterplatz 16, pt. und durch

alle Apotheken.

Une demoiselle donne des leçons de

français. Adressen: 21 Amalien-

straße 3, de midi à 2 heures.

Einladung zum Abonnement.

Die Mittheilungen des internationalen Hilfsvereins für
das Königreich Sachsen haben zu einem neuen Abonnement ein. Der
Abonnementpreis beträgt pro Vierteljahr 15 Rgt. Alle Postanstalten
nehmen Abonnements an, in Dresden außerdem die Buchdruckerei von
Burbach-Schloßstr., u. das Directorium, Prinz Albrecht Palais, Brücke 10.
Vom verlorenen Vierteljahr sind noch einzelne Exemplare zu demselben
Preise vorhanden, deren Bestellung direkt beim Directorium des internatio-
nalen Vereins in Dresden zu erfolgen hat.

Die "Mittheilungen", als Organ einem großen Liebhaber dienend,
haben sich einen weiten Erfolg erworben. Sie enthalten nicht bloß Nach-
richten über die Verwendung der dem sächs. internationalen Hilfsverein
zugehörenden Spenden, sondern namentlich Originalberichte über den Zustand
der sächs. Armee mit einer Menge von Notizen über das Schicksal von hunder-
ten braver sächsischer Soldaten vor dem Feinde in den Hospitals.

Zeigt sind die "Mittheilungen" die Quelle von Nachrichten, welche Famili-
en von Familien interessieren, nach dem Kriege werden sie eine historische Erinnerung
der Menschenlebe in allen Schicksalen des Kriegs darstellen.

Sophia, Kommode, Räthliche u. dergl.
zu vert. Wilsdrufferstr. 121. Höhe

Wiederum ein ärztliches Gutachten

über die vorzügliche Heilheit des

Dr. med.

Hoffmann'schen

weissen

Kräuter-

Brustsyrup.

Nachdem ich den Dr. med. Hoffmann

ihren **weissen Kräuter-Brustsyrup**

empfiehlt die jetzt allgemein belieb-
ten **Velvet-Gamaschen** (Leggings)

für Herren u. Knaben, mit Me-
chanik u. Kautschuk-Verbindung,

ebenso sehr reiche Auswahl von

einfachen und eleganten Bekleidun-
gen in allen nur erdenklichen

Leder- und Stoff-Borten

für Herren, Damen,

Knaben u. Mädeln.

Bestellungen nach Maß oder

Probestück, ebenso Reparaturen,

finden schnellste Verledigung im

Depot der

Mitte wird häufig genannt, die ist net, netzt. Eine Arbeit gezeigt. Chemists, Krägen, Manchetten, Händchen in großer Auswahl zu billigen Preisen bei **Auguste Winkelkler**, Johannstraße 5.

Gern junges, streng sitzt, im Stoffen, Schneiderie u. vorstell. bewandt. Nichts aus gut. Samm., das v. zuverlässiger Seite best. empfiehlt v. kann. Jucht Stelle. Nähe, durch die Gute d. Gen. Handelskerei v. Nr. 24 in der Nieder-Wohl.

Gebrauchte Hobelbänke werden auf Feuerstraße Nr. 16 zu kaufen gesucht.

Achimberger.

Ein jüngster Mann, welcher reell 20,000 Thlr. an seinen Verhandlungen Gründen angab, hat sich sehr mit 10,000 Thlr. Verlust wegen Deco toll und Kriegsverhältnissen gegen 3000 Thlr. Auskunfts zu verlangen.

Ger selbst erreicht d. Ausk. auf Adr. R. R. 1. Eröffnung d. V.

Gein gebauter Nachtrag wird in Kaufen genommen. Mit mir nachreisende werden erbeten Friedrichstr. Nr. 10, 1. Etage.

Schlitten.

Ein kleiner Schlitten für zwei Personen, desalb einer mit Ausführungsstücken zum Verkauf Pfannenstraße 14 beim Sattler Lanz.

Buchhalter, Reisende, Komis. See. Inspectoren u. Verwalter. **Förster, Aufseher, Gärtner,** welche bald mit später Zeitung reisen haben, wollen sich melden im Bureau Wilsdorferstraße 38.

Königl. Hoftheater. Mittwoch, den 28. December.

Der Spieler, Schauspieler in Alten von Island, Herrn Walther, Dettmer, Dettinger, Heribert, Bönnier, Jahn, Meister, Alber, Hermann, Walther, Heribert, Wolf, Jäger, Spies, Zinn, Herzenstein und Frau. Lautenbaum. Unterg. 1. Uhr. Ende 10 Uhr. Donnerstag, den 29. Dec. Der Arzt hat Freitag, den 30. Dec. zum 1. Mai. Ein Platz an den Minister. Werne wird in einem Alt. von Anton Wagner. Die Bekanntschaft. Lustig. In 3. Akt. Sonnabend, den 31. Dec. Das Durchein Anteil. Komische Oper in 3 Akten.

Ramilius-Nachrichten.

Gestorben: Ein Sohn von H. S. S. die Gemeindeleute, im Alter 5. Jahr, 4. Int. Regiment, ist jetzt in Wien bei Baronen, S. Hartig in Waldheim, von. postwirkt. Altwald Road in Petersberg, Hrn. Wautz am Saatmann in Dresden.

Verlobt: Herr Kaufm. Bruno Warman in Dresden mit H. K. K. aus und Paupen, Herr Kaufm. Hanstad in Dresden mit H. K. K. aus und H. K. aus. Herr Friedrich Baig in Berlin mit H. K. aus. Herr Referendar Emil Klaus in Leipzig mit H. K. K. aus. Scherzer in Coburg. Herr Kaufm. K. K. aus. Herr Statthalter Altkent & A. Bloemer in Blandau mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

Gestorben: Frau Kaufm. K. K. aus. Scherzer in Coburg mit H. K. K. aus. Herr Dr. med. C. F. aus und in Ordnung mit H. K. K. aus. Martin Dennerlein in Leipzig.

